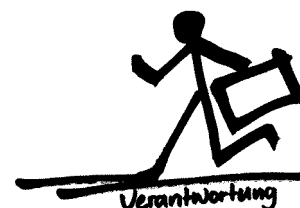


HANDREICHUNG ZUR AUSWERTUNG (H-EVK)

EVALUATIONSTRUMENT VERANTWORTUNGS-KOMPETENZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Fragebogen zur Evaluation von Verantwortungskompetenz in der Realschule ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Verantwortung. Die grundlegende Annahme ist es, dass sich Verantwortungskompetenz in zwölf Teilkompetenzen widerspiegelt:



- 1) Glaube an eine gerechte Welt
- 2) Gerechtigkeitsempfinden (moralische Urteilsfähigkeit)
- 3) Moralische Sensibilität (Ungerechtigkeitswahrnehmung)
 - 4) Erkennen von sozialer Erwünschtheit
 - 5) Ökologisch-sittliche Handlungsbereitschaft
 - 6) Handlungsspielraum und Einflussmöglichkeiten
 - 7) Lebenszufriedenheit
- 8) Interne Konsistenz (Einstellungen/Verhalten); Meinungsstabilität
 - 9) Engagementbereitschaft für Marginalisierte
- 10) Soziale Interaktion in der Klasse, Schule und Familie
- 11) Altruismus und Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
- 12) Empathievermögen

Das EVK ist dazu geeignet, diese Teilkompetenzen zu erfassen und damit Auskunft über die Verantwortungskompetenz einer Klasse zu geben. Es kann eingesetzt werden zur

- Feststellung der durchschnittlichen Verantwortungsbereitschaft einer Klasse zur Nachzeichnung von Entwicklungsprozessen (*Monitoring*).
- Feststellung des Kompetenzzuwachses bei „außerunterrichtlichen“ Aktivitäten, z. B. Auswertung von Sozialpraktika, Klassenfahrten (*Qualitätssicherung*).
- Feststellung der Folgen von Unterrichtsmaßnahmen (z. B. Methoden, Unterrichtsmaterial) bezüglich des Kompetenzniveaus (*Unterrichtsforschung*).
- Reflexion eigener Haltungen und Wertvorstellungen in Anlehnung an die im Unterricht behandelten Themen (*Selbstreflexion*).
- Förderung von Verantwortungskompetenz durch bewusste Auseinandersetzung (*Training*).

Nicht geeignet ist das EVK, um Verantwortungskompetenz im Sinne einer angestrebten Qualitätsverbesserung durch externe Evaluation (z.B. am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10) zu erheben. Ein klassen-, schul- oder länderübergreifender Vergleich lässt sich für den Bereich der Verantwortungskompetenz (derzeit) nicht wissenschaftlich fundiert durchführen.

Die Bearbeitung des Fragebogens benötigt eine Schulstunde. Das EVK ist für Schüler ab Ende der Klassenstufe 6 erprobt. Die Auswertung erfolgt nach dem auf den kommenden Seiten vorgestellten Muster. Alle notwendigen Hilfestellungen werden hier bereitgestellt.

Folgende Punkte müssen Sie bei der Arbeit mit dem EVK bitte unbedingt beachten:

- Es kann aus den Ergebnissen *keine* Individualdiagnostik abgeleitet werden. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, müssen mindestens 20 Schüler befragt werden.
- Die Ergebnisse des EVK können nur dann mit anderen Werten in Beziehung gesetzt werden, wenn eine *ausgewogene Geschlechterverteilung* innerhalb der untersuchten Klassen gewährleistet ist, die das Verhältnis 60% zu 40% nicht überschreitet.
- Zwischen zwei Erhebungszeitpunkten sollte ein maximales Zeitintervall von vier Wochen liegen. Mit Ausnahme einzelner Schülerinnen und Schüler (Fehlen durch Krankheit etc.), müssen zu beiden Erhebungszeitpunkten die Selben Personen das EVK ausfüllen.
- Das EVK ist als Angebot zur Verbesserung von Unterrichtsqualität zu verstehen. Es beansprucht nicht den Komplex *Verantwortung* umfassend zu erheben. Da lediglich Einstellungen der Jugendlichen erfasst werden, kann letztlich keine Aussage darüber getroffen werden, in wie weit sich diese auch im tatsächlichen Handeln widerspiegeln.
- Halten Sie bei einer wiederholten Testdurchführung die Rahmenbedingungen konstant.

ERFASSUNG UND AUSWERTUNG DER EVK-DATEN

Bitte nutzen Sie nach Möglichkeit die auf Seite 21 beschriebene Option der Online-Erhebung, die Ihnen die aufwändige Auswertung der Daten erspart. Die folgenden Informationen dienen Ihnen dann lediglich als Hintergrundinformation.

Welche der zwölf Teilkompetenzen mit den jeweiligen Items erfasst wird, ist dem Fragebogen selbst nicht unmittelbar zu entnehmen. Erst in der Zusammenschau kann von einer „Verantwortungskompetenz“ gesprochen werden. Nachfolgend wird jedoch jede Teilkompetenz über eine eigene Tabelle erfasst. Da die Berechnungen sehr aufwendig sind kann eine Auswertung nur computergestützt erfolgen. Die dazu notwendige Excel-Datei können Sie unter <http://www.colin-cramer.de/EVK.htm> herunterladen.

Das Ausfüllen des Fragebogens im Unterricht benötigt eine Schulstunde. Die Auswertung des EVK im Umfang einer Klasse (20-25 Schülerinnen und Schüler) benötigt je Erhebung bei guten Computerkenntnissen ca. zwei Zeitstunden. Die Vorgehensweise ist denkbar einfach:

1) Um Entwicklungsprozesse in der Verantwortungskompetenz einer Klasse nachzeichnen zu können, sind mindestens zwei Messzeitpunkte notwendig. Überlegen Sie, wann Sie eine Erhebung durchführen wollen, z.B. zur Selbstevaluation von Verantwortungslernen im Rahmen eines einwöchigen Methodentrainings. Geben Sie dann vor Beginn und nach Ende des Trainings den Schülern jeweils den Fragebogen EVK zur Beantwortung aus. Machen Sie kenntlich, welche Fragebögen zu welchem Erhebungsdurchlauf gehören.

2) Gehen Sie die Fragebogen aus beiden Durchläufen nun einzeln durch und sammeln Sie jede Antwortoption (also die gesetzten Kreuze) in einer Strichliste. Hierzu finden Sie auf der übernächsten Seite eine Kopiervorlage, die sie für jeden Durchlauf einmal benötigen.

A		Glaube an eine gerechte Welt													
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen													
		1		2		3		4		5		6		7	
1	B Anzahl	I	1	II	2	IIII	4	IIII	5	I	1	III	3	IIII	4
2	B Anzahl	IIII I	6	-	0	I	1	III	3	IIII	4	III	3	III	3
3	B Anzahl	III	3	I	1	III	3	I	1	II	2	IIII III	8	II	2
4	B Anzahl	I	1	III	3	II	2	IIII	4	IIII	4	-	0	IIII	5
5	B Anzahl	II	2	II	2	IIII III	8	II	2	II	2	III	3	I	1

Im Beispiel finden Sie die registrierten Antworten einer Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern. Zur Übersichtlichkeit tragen Sie nach Beendigung der Strichliste die Summe aller Striche in das jeweils dafür vorgesehene Feld als Ziffer ein. Im Bezug auf Item 2 wurde hier die erste Antwortoption über alle Fragebögen hinweg 6mal angekreuzt. Wenn Schüler bzgl. Items keine oder eine zweideutige Antwort vornehmen, zählen Sie diese Antworten nicht (hier wurden etwa bei Item A4 nur 19 Antworten registriert). Wiederholen Sie den Vorgang für alle 12 Skalen und in einem zweiten Schritt für den zweiten Durchlauf.

3) Laden Sie von der o.g. Internetquelle die Excel-Datei herunter, speichern und öffnen Sie diese auf Ihrem Computer. Übertragen Sie nun Ihre Daten aus den Strichlisten:

A		Glaube an eine gerechte Welt														Summen (S _a ; S _c)	Mittelwert M (= S _c durch S _a)	Klassenwert K (= Summe M durch AnzahlM)
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen																
		1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7			
A1	B Anzahl	1	2	4	5	1	3	4	20	4,40	3,99							
	C = AxB	1	4	12	20	5	18	28	88									
A2	B Anzahl	6	0	1	3	4	3	3	20	4,00								
	C = AxB	42	0	5	12	12	6	3	80									
A3	B Anzahl	3	1	3	1	2	8	2	20	3,50								
	C = AxB	21	6	15	4	6	16	2	70									
A4	B Anzahl	1	3	2	4	4	0	5	19	4,42								
	C = AxB	1	6	6	16	20	0	35	84									
A5	B Anzahl	2	2	8	2	2	3	1	20	3,65								
	C = AxB	2	4	24	8	10	18	7	73									

Das Beispiel zeigt die Auswertungsmatrix für die obige Skala A. Sie müssen lediglich die weißen Felder ausfüllen. Alle anderen Zellen sind für die Eingabe gesperrt und werden automatisch berechnet. Sie können in der Tabelle die Berechnung der Kennwerte nachvollziehen. Wenn Sie für jedes Item die Werte eingetragen haben, lösen sich die Fehlermeldungen (#DIV/0!) auf und es werden verschiedene Kennwerte angezeigt. Wie die berechneten Kennwerte ausgewertet und interpretiert werden können, finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

INTERPRETATION DER EVK-DATEN

Auf Grundlage der *Excel-Tabellen* bieten sich folgenden Interpretationen der Daten an:

1) Interpretation der einzelnen Items auf Grundlage der Itemmittelwerte (M-Werte):

Vergleichen Sie die *Itemmittelwerte* (in türkiser Spalte) mit Werten, die Sie bereits früher, etwa vor der Durchführung einer Klassenfahrt, erhoben haben. Je höher der M-Wert, desto ausgeprägter das Item (Werte: 1 bis 7). Was dies im Einzelfall zu bedeuten hat, entnehmen Sie bitte der Formulierung des jeweiligen Items aus dem Fragebogen.

A Glaube an eine gerechte Welt											
Item	Einzelwerte	A Auswahlmöglichkeiten							Summen (S _B ; S _C)	Mittelwert M (= S _C durch S _B)	Klassenwert K (= Summe M durch AnzahlM)
		1	2	3	4	5	6	7			
A1	B Anzahl	1	2	4	5	1	3	4	20	4,40	3,99
	C = AxB	1	4	12	20	5	18	28	88		
A2	B Anzahl	6	0	1	3	4	3	3	20	4,00	
	C = AxB	42	0	5	12	12	6	3	80		
A3	B Anzahl	3	1	3	1	2	8	2	20	3,50	
	C = AxB	21	6	15	4	6	16	2	70		
A4	B Anzahl	1	3	2	4	4	0	5	19	4,42	
	C = AxB	1	6	6	16	20	0	35	84		
A5	B Anzahl	2	2	8	2	2	3	1	20	3,65	
	C = AxB	2	4	24	8	10	18	7	73		

2) Interpretation der jeweiligen Skala auf Grundlage der Klassewerte (K-Werte):

Die Klassenwerte sind die Durchschnittswerte aus den Itemmittelwerten unter Berücksichtigung deren Polarität (der positiven oder negativen Formulierung der Items). Diese können als Anhaltspunkt des Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler bezüglich der jeweiligen Teilkompetenz von Verantwortung gelten. Den notwendigen K-Wert finden Sie hierzu jeweils in der gelben Spalte. Je höher der K-Wert, desto ausgeprägter die Teilkompetenz der Verantwortung (Wert: 1 bis 7), etwa der „Glaube an eine gerechte Welt“.

3) Interpretation der Verantwortungskompetenz insgesamt auf Grundlage des EVK-Scores:

Eine letzte und umfassende Gesamtinterpretation ergibt sich auf Grundlage des *EVK-Scores* (Gesamtscore Verantwortungskompetenz). Er errechnet sich aus den einzelnen K-Werten unter Berücksichtigung der jeweiligen Skalenbreite (sieben bzw. zwei Antwortoptionen) und der Polarität der Gesamtskala. Die Werte werden automatisch auf den Bereich 0-100 normiert. Der EVK-Score wird am Ende des Excel-Formulars (gelb auf blau) ausgegeben.

EVK-Score (Gesamtscore Verantwortungskompetenz) =

61,43

Der theoretische Wert „0“ bedeutet dabei die kleinstmögliche Verantwortungskompetenz, der Idealwert „100“ die größtmögliche. Im Abgleich von EVK-Scores, die zu unterschiedlichen Messzeitpunkten erhoben wurden, können Sie schnell eine Entwicklungstendenz der Verantwortungskompetenz in Ihrer Klasse feststellen. Es können keine Werte angegeben werden, die pauschal als „durchschnittlich“, „sehr gut“ oder „schlecht“ interpretiert werden können. Erst bei wiederholter Anwendung des EVK entstehen Vergleichs-Scores, die aussagekräftig sind. Beachten Sie bei Ihrer Interpretation der Ergebnisse bitte, dass die Daten nicht verabsolutiert werden können, denn der jeweilige Kontext (Erhebungszeitpunkt etc.) hat einen starken Einfluss auf den Testverlauf.

Visualisierung und weitere Hilfestellungen

Die Excel-Datei sieht am unteren Ende eine Möglichkeit zur Visualisierung der Veränderungen der Klassenwerte K zwischen der ersten und zweiten Erhebung vor. Folgen Sie dazu den Hinweisen in der Datei. Im Kopf der Datei (Auswertungsmatrix) finden Sie auch noch weitere nützliche Hinweise und Hilfestellungen für den Auswertungsprozess.

HILFE ZUR ERFASSUNG VON EVK-DATEN (KOPIERVORLAGE)

- Die Kopiervorlage umfasst zwei Seiten
- Jedes weiße Feld muss einen Eintrag enthalten
- Beachten Sie bitte genau die Bezeichnung der Items

A		Glaube an eine gerechte Welt															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																
4	B Anzahl																
5	B Anzahl																

B		Gerechtigkeitsempfinden (moralischen Urteilsfähigkeit)															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																
4	B Anzahl																
5	B Anzahl																
6	B Anzahl																

C		Moralische Sensibilität (Ungerechtigkeitswahrnehmung)															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																

D		Erkennen sozialer Erwünschtheit															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		a (1)							b (2)								
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																

E		Ökologisch-sittliche Handlungsbereitschaft															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																

F		Handlungsspielraum und Einflussmöglichkeiten															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																

G		Lebenszufriedenheit															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																

H		Interne Konsistenz (Einstellungen/Verhalten); Meinungsstabilität															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																

I		Engagementbereitschaft für Marginalisierte															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																
4	B Anzahl																

J		Soziale Interaktion in der Klasse, Schule und Familie															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																
4	B Anzahl																
5	B Anzahl																
6	B Anzahl																
7	B Anzahl																
8	B Anzahl																
9	B Anzahl																
10	B Anzahl																
11	B Anzahl																

K		Altruismus und Fähigkeit zum Perspektivenwechsel															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																
4	B Anzahl																
5	B Anzahl																

L		Empathievermögen															
Item	Einzelwerte	A Auswahloptionen															
		1		2		3		4		5		6		7			
1	B Anzahl																
2	B Anzahl																
3	B Anzahl																